

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Die 1. Epistel S. Johannis

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

Die 1. Epistel S. Johannis.

Das 1. Capittel.

Von Christi Person/seinem geoffenbarten wort/ und wahrer buße.

Was da von anfang war / das wir geboret haben / das wir gesehen haben mit unsern augen / das wir beschauet haben / und unsere hände betastet haben / vom wort des lebens.

2 Und das leben ist erschienen / und wir haben gesehen / und zeugen und verkündigen euch das leben / das ewig ist / welches war bey dem vater / und ist uns erschienen.

3 Was wir gesehen und gehöret haben / das verkündigen wir euch / auff daß auch ihr mit uns gemeinschaft habet / und unser gemeinschaft sey mit dem vater / und mit seinem Sohn Jesu Christo.

4 Und solches schreiben wir euch / auff daß eure freude völlig sey.

5 Und das ist die verkündigung / die wir von ihm gehört haben / und euch verkündigen / daß Gott ein licht ist / und in ihm ist kein finsterniß.

6 So wir sagen / daß wir gemeinschaft mit ihm haben / und wandeln im finsterniß / so liegen wir / und thun nicht die wahrheit.

7 So wir aber im licht wandeln / wie er im licht ist / so haben wir gemeinschaft untereinander / und das blut Jesu Christi seines Sohns machet uns rein von aller sünde.

8 So wir sagen / wir haben keine sünde / so verfahren wir uns selbst / und die wahrheit ist nicht in uns.

9 So wir aber unsere sünde bekennen / so ist er treu und gerecht / daß er uns die sünde vergibt / und reiniget uns von aller untagend.

10 So wir sagen / wir haben nicht gesündigt / so machen wir ihn zum lägner / und sein wort ist nicht in uns.

Das 2. Capittel.

Von des Christenthums grund / seinen zeichen / inhalt und entseindung und erbaltung.

Meine kindsein / solches schreibe ich euch / auff daß ihr nicht sündigt / und ob jemand sündigt / so haben wir einen fürsprecher bey dem vater / Jesum Christ / der gerecht ist /

2 Und derselbihe ist die versöhnung für unsere sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der ganzen welt.

3 Und an dem werden wir / daß wir ihn kennen / so wir seine gebot halten.

4 Wer da saget / ich kenne ihn / und hält seine gebot nicht / der ist ein lägner / und in solchem ist keine wahrheit.

5 Wer aber sein wort hält / in solchem ist warlich die liebe Gottes vollkommen / daran erkennen wir / daß wir in ihm sind.

6 Wer da saget / daß er in ihm bleibet / der sol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat.

7 Brüder / ich schreibe euch nicht ein neu gebot / sondern das alte gebot / das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort / das ihr von anfang gehöret habt /

8 Widerum ein neu gebot schreibe ich euch / das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch / denn die finsterniß ist vorgangen / und das wahre licht scheint jetzt.

9 Wer da saget / er sey im licht / und hasset seinen bruder / der ist noch im finsterniß.

10 Wer seinen bruder liebet / der bleibet im licht / und ist kein ärgernis bey ihm.

21 Wer aber seinen bruder hasset / der ist im finsterniß / und wandelt im finsterniß / und weiß nicht / woh er hingehet. Denn die finsterniß haben keine augen verblendet /

22 Lieben kindlein / ich schreibe euch / daß euch die sünden vergeben werden durch seinen nahmen.

23 Ich schreibe euch vätern / denn ihr kenne den / der von anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen / denn ihr habt den bösewicht überwunden.

24 Ich schreibe euch kindern / denn ihr kenne den vater / Ich habe euch vätern geschrieben / daß ihr den kenne / der von anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben / daß ihr stark seyt / und das wort Gottes bey euch bleibet / und den bösewicht überwunden habt.

25 Habt nicht lieb die welt / noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat / in dem ist nicht die liebe des Vaters.

26 Denn alles was in der welt ist / nemlich des fleisches lust / und der augen lust und hoffartiges leben / ist nicht vom Vater / sondern von der welt.

27 Und die welt vergehet mit ihrer lust / wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit.

28 Kinder / es ist die letzte stunde / und wie ihr gehöret habt / daß der widerchrist kommt / und nun sind viel widerchristen worden / daher erkennen wir / daß die letzte stunde ist.

29 Sie sind von uns ausgegangen / aber sie waren nicht von uns / denn woh sie von uns gewesen wären / so wären sie ja bey uns blieben / aber auff daß sie offenbar würden / daß sie nicht alle von uns sind.

30 Und ihr habt die salbung von dem / der heilig ist / und wisset alles.

31 Ich habe euch nicht geschrie-

ben / als wäset ihr die wahrheit nicht / sondern ihr wiisset sie / und wiisset / daß keine lägen aus der wahrheit kommt.

22 Wer ist ein läger / ohn der da läugnet / daß Jesus der Christ sey? Das ist der widerchrist / der den Vater und den Sohn läugnet.

23 Wer den Sohn läugnet / der hat auch den Vater nicht.

24 Was ihr nun gehöret habe von anfang / das bleibe bey euch. So bey euch bleibet / was ihr von anfang gehöret habe / so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben.

25 Und das ist die verheißung / die er uns verheissen hat / das ewige leben.

26 Solches hab ich euch geschrieben von denen / die euch verführen.

27 Und die salbung / die ihr von ihm empfangen habt / bleibet bey euch / und dürffet nicht / daß euch jemand lehre / sondern wie euch die salbung allerley lehret / so ist wahr / und ist keine lägen / und wie sie euch gelehret hat / so bleibet bey demselbigen.

28 Und nun / kindlein / bleibet bey ihm / auff daß / wenn er offenbahret wird / daß wir freudigkeit haben / und nicht zu schanden werden für ihm / in seiner zukunfft.

29 So ihr wiisset / daß er gerecht ist / so erkennet auch / daß / wer recht thut / der ist von ihm gebohren.

Das 3. Capittel.

Von wahrer Christen herzlichkeit / etz genhastern / treuh / und trost.

1 Ehet / welsch eine liebe hat Uns der vater erzeiget / daß wir Gottes kinder sollen heißen. Darum kenne euch die welt nicht / denn sie kenne ihn nicht.

2 Meine lieben / wir sind nun Gottes kinder / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden / Wir wissen aber wenn es erschienen wird / daß wir ihm gleich seyn wer-

werden / denn wir werden ihn sehen / wie er ist.

3 Und ein jeglicher / der solche hoffnung hat zu ihm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist.

4 Wer sünde thut / der thut auch unrecht / und die sünde ist das unrecht.

5 Und ihr wisset / das er ist erschienen / auff das er unsere sünde wegnehme / und ist keine sünde in ihm.

6 Wer in ihm bleibet / der sündigt nicht / wer da sündigt / der hat ihn nicht gesehen noch erkant.

7 Kindlein / lasset euch niemand verführen. Wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist.

8 Wer sünde thut / der ist vom teufel / denn der teufel sündigt von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes / das er die werck des teufels zerföhre.

9 Wer aus Gott geböhren ist / der thut nicht sünde / denn sein samet bleibet bey ihm / und kan nicht sündigen / denn er ist von Gott geböhren.

10 Darum wirds offenbahr / welche die kinder Gottes / und die kinder des teufels sind / wer nicht recht thut / der ist nicht von Gott / und wer nicht seinen bruder lieb hat.

11 Denn das ist die botschafft / die ihr gehöret habt von anfang / das wir uns untereinander lieben sollen.

12 Nicht wie Cain / der von dem argen war / und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Das seine werck böse waren / und seines bruders gerecht.

(Ep. am 2. Sonnt nach Trinit)

13 **B**erwundere euch nicht / meine brüder / ob euch die welt hasset.

14 Wir wissen / das wir aus dem tode in das leben kommen sind / denn wir lieben die brüder /

wer den bruder nicht liebet / der bleibet im tode.

15 Wer seinen bruder hasset / der ist ein todeschläger / und ihr wisset / das ein todeschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

16 Daran haben wir erkant die liebe / das er sein leben für uns gelassen hat / und wir sollen auch das leben für die brüder lassen.

17 Wenn aber jemand dieser welt güter hat / und siset seinen bruder darben / und schließ sein herz für ihm zu / wie bleibet die liebe Gottes bey ihm?

18 Meine kindlein / lasset uns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / sondern mit der that / und mit der wahrheit.

19 Daran erkennen wir / das wir aus der wahrheit sind / und können unser herz für ihm stillen.

20 Das so uns unser herz verdammet / das Gott größer ist denn unser herz / und erkennet alle ding.

21 Ihr lieben / so uns unser herz nicht verdammet / so haben wir eine freudigkeit zu Gott.

22 Und was wir bitten werden wir von ihm nehmen / denn wir halten seine gebot / und thun was für ihm gefällig ist.

23 Und das ist sein gebot / das wir glauben an den nahme seines Sohns Jesu Christi / und lieben uns unter einander / wie er uns ein gebot gegeben hat.

24 Und wer seine gebot hält / der bleibet in ihm / und er in ihm. Und daran erkennen wir / das er in uns bleibet / an dem geist / den er uns gegeben hat.

Das 4. Capittel.

Von prüfung falscher Lehrer / und Erböng der liebe gegen Gott und den nächsten.

Ihr lieben / glaubet nicht einem jeglichen geist / sondern prüfet die geister / ob sie von Gott sind / denn es sind viel falsche Propheten aufgezogen in die welt.

2 Daran solt ihr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher geist / der da bekennet / daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen / der ist von Gott /

3 Und ein jeglicher geist / der da nicht bekennet / daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen / der ist nicht von Gott. Und das ist der geist des widerchristis / von welchem ihr habt gehört / daß er kommen werde / und ist jetzt schon in der welt.

4 Kindlein / ihr seyt von Gott / und habt jene überpunden / denn wer in euch ist / ist grösser / denn der welt in der welt ist.

5 Sie sind von der welt / darum hören sie von der welt / und die welt höret sie.

6 Wir sind von Gott / und wer den Geist Gottes erkennt / der höret uns / welcher nicht von Gott ist / der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der wahrheit / und den Geist des irthums.

7 Ihr lieben / laffet uns untereinander lieb haben / denn die liebe ist von Gott / und wer lieb hat / der ist von Gott geboren / und kenneht Gott.

8 Wer nicht lieb hat / der kenneht Gott nicht / denn Gott ist die liebe.

9 Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen uns / daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die welt / daß wir durch ihn leben sollen.

10 Darinnen stehet die liebe / nicht / daß wir Gott geliebet haben / sondern daß er uns geliebet hat / und gesandt seinen Sohn zur Sühnung für unsere sünde.

11 Ihr lieben / hat uns Gott also geliebet / so sollen wir uns auch untereinander lieben.

12 Niemand hat Gott jemahls gesehen. So wir uns untereinander lieben / so bleibet Gott in uns / und seine liebe ist völlig in uns.

13 Daran erkennen wir / daß wir in ihm bleiben / und er in uns /

daß er uns von seinem Geiste gegeben hat.

14 Und wir haben gesehen / und zeugen / daß der Vater den Sohn gesandt hat / zum Heilande der welt.

15 Welcher nun bekennet / daß Jesus Gottes Sohn ist / in dem bleibet Gott / und er in Gott.

16 Und wir haben erkant und geglaubet die liebe / die Gott zu uns hat.

(Ep. am 1. Sonnt. nach Trin.)

Gott ist die liebe / und wer in der liebe bleibet / der bleibet in Gott / und Gott in ihm.

17 Daran ist die liebe völlig bey uns / auff daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichtis / denn gleich wie er ist / so sind auch wir in dieser welt.

18 Furcht ist nicht in der liebe / sondern die völlige liebe treibet die furcht aus / denn die furcht hat pein / wer sich aber fürchtet / der ist nicht völlig in der liebe.

19 Lasset uns ihn lieben / denn er hat uns erst geliebet.

20 So jemand spricht: Ich liebe Gott / und hasset seinen bruder / der ist ein Lügner / denn wer seinen bruder nicht liebet / den er sieht / wie kan er Gott lieben / den er nicht sieht?

21 Und disß gebot haben wir von ihm / daß / wer Gott liebet / daß der auch seinen bruder liebet.)

Das 5. Capittel.

Von dem rechten glauben / dessen krafft / frucht und eigenschafft.

Wer da glaubet / daß Jesus sey der Christ / der ist von Gott geboren / und wer da liebet den / der ihn geboren hat / der liebet auch den / der von ihm geboren ist.

2 Daran erkennen wir / daß wir Gottes kinder lieben / wenn wir Gott lieben / und seine gebot halten.

3 Denn das ist die liebe zu Gott /
daß wir seine gebot halten / und
seine gebot sind nicht schwer.

(Epist. am 1. Sonntag nach Ostern/
Quasi modo genit.)

4 Denn alles / was von
Gott geböhren ist / si-
berwindet die welt / und unser
glaube ist der sieg / der die welt ü-
berwunden hat.

5 Wer ist aber / der die welt
überwindet / ohn der da glaubet /
daß Jesus Gottes Sohn ist?

6 Dieser ist / der da kommt mit
wasser und blut / Jesus Chri-
stus / nicht mit wasser alleine / son-
dern mit wasser und blut. Und
der geist ist / der da zeuget / daß
geist wahrheit ist.

7 Denn drey sind / die da zeugen
im himmel: der Vater / das
Wort und der heilige Geist / und
diese drey sind eins.

8 Und drey sind / die da zeugen
auff erden: Der geist / und das
wasser / und das blut / und die
drey sind beysammen.

9 So wir der menschen zeugnis
annehmen / so ist Gottes zeugnis
größer / denn Gottes zeugnis ist
das / daß er gezeuget hat von sei-
nem Sohn.

10 Wer da glaubet an den
Sohn Gottes / der hat solches
zeugnis bey ihm. Wer Gott
nicht glaubet / der macht ihn zum
lügen / denn er glaubet nicht dem
zeugnis / das Gott zeuget von
seinem Sohn.

11 Und das ist das zeugnis / daß
uns Gott das ewige leben hat
gegeben / und solches leben ist in
seinem Sohn.

12 Wer den Sohn Gottes hat
der hat das leben / wer den Sohn

Gottes nicht hat / der hat das le-
ben nicht.

13 Solches hab ich euch geschrie-
ben / die ihr glaubet an den nah-
men des Sohns Gottes / auff
daß ihr wiisset / daß ihr das ewige
leben habt / und daß ihr glaubet
an den namen des Sohns
Gottes.

14 Und das ist die freudigkeit /
die wir haben zu ihm / daß / so wir
etwas bitten nach seinem willen /
so höret er uns.

15 Und so wir wissen / daß er uns
höret / was wir bitten / so wissen
wir / daß wir die bitte haben / die
wir von ihm gebeten haben.

16 So jemand sihet seinen bruder
der sündigen / eine sünde nicht zum
tode / der mag bitten / so wird er so-
ben das leben denen / die da sün-
digen nicht zum tode. Es ist eine
sünde zum tode / dafür sage ich
nicht / daß jemand bitte.

17 Alle untugend ist sünde / und
es ist etliche sünde nicht zum tode.

18 Wir wissen / daß wer von
Gott geböhren ist / der sündiget
nicht / sondern wer von Gott
geböhren ist / der behaltet sich / und
der arge wird ihn nicht anfaßen.

19 Wir wissen / daß wir von
Gott sind / und die ganze welt
lieget im argen.

20 Wir wissen aber / daß der
Sohn Gottes kommen ist / und
hat uns einen sinn gegeben / daß
wir erkennen den wahrhaftigen /
und sind in dem wahrhaftigen in
seinem Sohn Jesu Christo.
Dieser ist der wahrhaftige Gott
und das ewige leben.

21 Kindlein / hütet euch für den
abgöttern / Amen.

Ende der 2. Epistel S. Johannis.

Die 2. Epistel S. Johannis.

Spiegel einer Gottseligen matronen.

Er ältester der anser-
wehleten frauen / und
ihren kindern / die ich
lieb habe in der wahr-

heit / und nicht alleine ich / son-
dern auch alle / die die wahrheit
erkant haben.

2 Am der wahrheit willen /
die in uns bleibet / und den
und